

DAZ-Konzept

Anlage zum Schulprogramm

Stand: Mai 2025

Unsere Grundprinzipien

Das Schulkonzept für Deutsch als Zweitsprache (DAZ) dient der Integration und Förderung von Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Ziel ist es, Sprachkompetenz aufzubauen, um eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht und eine aktive Integration in das Schulleben zu ermöglichen. Es basiert auf den Prinzipien der sprachlichen Förderung, interkulturellen Bildung und individuellen Unterstützung.

1. Ziele des Konzepts

a. Kurzfristige Ziele

- Vermittlung von grundlegenden Sprachkenntnissen (Wortschatz, Grammatik, kommunikative Kompetenzen)
- Förderung der schulischen Integration
- Aufbau von Selbstvertrauen und Motivation im Sprachgebrauch

b. Langfristige Ziele

- Beherrschung der Bildungssprache Deutsch
- Entwicklung interkultureller Kompetenzen
- Vorbereitung auf Schulabschlüsse und Übergänge in das Berufsleben

2. Zielgruppe

- a. Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache
- b. Die Zuweisung zur Basisstufe/Aufbau orientiert sich am Mehrstufenmodell des DaZ-Erlasses des Landes Schleswig-Holstein (Stand: 2017)

3. Organisation

a. Basisstufe:

- i. Einstufung: Die durch das Schulamt zugewiesenen Schülerinnen und Schüler besuchen je nach Alter die Primarstufe oder die Sekundarstufe und sind dort Schülerinnen und Schüler der Basisklasse.
- ii. Der Unterricht erfolgt im Klassenverband dieser altersgemischten Basisklassen.

b. Aufbaustufe / Teilintegration:

- i. Der Wechsel von der Basis- in die Aufbaustufe / Teilintegration richtet sich nach der jeweiligen Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler. → sukzessiver Übergang zunächst in weniger sprachintensive Fächer
- ii. In der Regel soll der Wechsel in die Aufbaustufe nach **einem Jahr** erfolgen. Der Verbleib in der Basisstufe ist auf **zwei Jahre** begrenzt. Für Schülerinnen und Schüler, die erst in der Basisstufe alphabetisiert werden, besteht die Möglichkeit, den Verbleib in der Basisstufe auf bis zu **drei Jahre** zu verlängern.
- iii. In der Aufbaustufe erhalten die Schülerinnen und Schüler DaZ-Unterricht im Umfang von zwei und bis sechs Wochenstunden.
- iv. Regelmäßiger Austausch zwischen DaZ-Lehrkräften und Fachlehrkräften
- v. Die Schülerinnen und Schüler können bis zu sechs Jahren in der Aufbaustufe verbleiben. Ein Wechsel in die Integrationsstufe richtet sich nach dem individuellen Sprachstand.

c. Vollständige Integration

- i. Im Rahmen der durchgängigen Sprachbildung werden die Schülerinnen und Schüler durch sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern integriert und unterstützt.

d. Leistungsbewertung

- i. Grundsätzlich muss individuell ein Nachteilsausgleich gewährt werden. Über Art und Umfang eines zu gewährenden Nachteilsausgleichs entscheidet die Schulleitung auf Vorschlag der Klassenkonferenz.
- ii. Basisstufe:
 1. Schülerinnen und Schüler erhalten einen Sprachentwicklungsbericht
 2. Bei erfolgter Teilintegration erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich eine Bemerkung der Fachlehrkraft.
- iii. Aufbaustufe: In Zeugnissen sind alle Fächer zu bewerten.

e. Unterricht

- i. Der Unterricht wird erteilt von mehrsprachigen DaZ-Lehrkräften. Nach Möglichkeit unterstützen Assistenzlehrkräfte den Unterricht.
- ii. Schwerpunkte unserer Sprachförderung sind:
 1. die Förderung des Hörverstehens
 2. die Förderung des Sprechens (Erwerb und Ausbau eines Grundwortschatzes, Erwerb der Fähigkeit, grammatikalisch richtige Sätze zu bilden)
 3. die Alphabetisierung in der deutschen Sprache
 4. das Einüben einfacher Satzmuster
 5. das Erlernen von Redewendungen und Ausdrucksweisen, die ein Kind für eine altersangemessene Kommunikation in der Schule und im Alltag braucht
 6. die Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren und zu kooperieren, Sprachspiele und Bewegungslieder
 7. der Erwerb der Fähigkeit, sich in der Zweitsprache auszudrücken, sich zu unterhalten, Informationen zu verarbeiten
 8. die Förderung des Leseverstehens und der Lesekompetenz
 9. die Förderung der Schreibkompetenz (Unterstützung beim Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rechtschreiben)
 10. der Erwerb grammatikalischer Kenntnisse

11. das Stärken des Sozialverhaltens
12. die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens
- iii. Einsatz von Medien im DaZ-Unterricht
 1. Unterschiedliche DaZ-Lehrwerke
 2. Lernsoftware
 3. Bildkarten
 4. Kinderbücher
 5. Audio- und Videodateien
 6. Nutzung von Tablets und Computern

f. Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten

- i. Klasseninterne Elterninformationen werden mehrsprachig kommuniziert.
- ii. Elterngespräche können mit Beteiligung von Sprachmittlern geführt werden.